

Nach- haltigkeit

Strategie	77
Ökologie	88
Gesellschaft	103
Verantwortungsvolle Unternehmensführung	108
Ausblick	110

Strategie

Wandel gestalten

Die Melitta Gruppe hat ihre Märkte in den Geschäftsfeldern Kaffee, Kaffeezubereitung und Haushaltsprodukte über viele Jahrzehnte immer wieder geprägt – mit herausragenden Innovationen, starken Marken und wegweisenden Qualitätsstandards. Diesen Anspruch verfolgt sie auch mit Blick auf Nachhaltigkeit: In den für sie relevanten Bereichen will sie den Wandel aktiv vorantreiben und mitgestalten.

Nachhaltigkeit ist seit vielen Jahren als einer von sieben Kernwerten fest im Wertekanon des Familienunternehmens verankert. Die Melitta Gruppe hat sich daher bereits sehr früh zu den internationalen, nachhaltigkeitsrelevanten Standards und Abkommen bekannt und tritt mit Nachdruck für deren Umsetzung ein. Sowohl auf Gruppenebene als auch in den einzelnen Unternehmensbereichen werden Nachhaltigkeitsanforderungen systematisch in den Strategien und Entscheidungen berücksichtigt.

Große Bedeutung misst die Melitta Gruppe dem Austausch und der Kooperation entlang der Wertschöpfungsketten bei. Denn umfassende Veränderungen lassen sich nur erreichen, wenn möglichst viele Beteiligte gemeinsam handeln.

Vier Wertschöpfungsbereiche im Fokus

Die Melitta Gruppe ist insbesondere in vier Wertschöpfungsbereichen tätig. Jeder dieser Bereiche ist von eigenen ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt.

Kaffee

Im Wertschöpfungsbereich Kaffee bezieht die Melitta Gruppe Rohkaffee aus nahezu allen Anbaugebieten der Welt und verarbeitet ihn in eigenen Röstereien in Europa, Nord- und Südamerika weiter.



Gerade im Kaffeeanbau und bei der Ernte bestehen dabei vielfältige nachhaltigkeitsrelevante Herausforderungen:

- Klimawandel: Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette, Verfügbarkeit von Anbauflächen
- Biodiversität: Einsatz von Düngemitteln, Monokulturen, Entwaldung, Resilienz der Pflanzen und landwirtschaftlichen Systeme
- Kreislaufwirtschaft: Recyclingfähigkeit von Verpackungen
- Soziales: Menschenrechte und Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Um diesen Herausforderungen wirksam zu begegnen, orientiert sich die Melitta Gruppe an folgendem Zukunftsbild und trägt mit zahlreichen Projekten und Maßnahmen zu seiner Umsetzung bei: Der Rohkaffee stammt aus einem Anbau, von dem alle Beteiligten vor Ort dauerhaft gut leben können und der die ökologischen Systeme erhält oder regeneriert. Verarbeitung, Transport und Röstung erfolgen möglichst klima- und wasserschonend. Verpackungen sind recycelbar und – wo möglich – mehrfach nutzbar oder aus Rezyklaten hergestellt. Die Zubereitung erfolgt energiesparend, und der Kaffeesatz wird einer sinnvollen Weiterverwertung zugeführt.

Um dieses Zukunftsbild zu verwirklichen, wirkt die Melitta Gruppe gemeinsam mit anderen Akteuren auf Branchenstandards entlang der gesamten Wertschöpfungskette ein. Zugleich entwickelt sie ihre eigenen Ziele, Strukturen und Prozesse weiter, um nachhaltiges Handeln in ihrem Kaffeegeschäft zu fördern und sicherzustellen – von der Beschaffung über Produktion, Transport und Verpackung bis hin zu Vermarktung und Verwertung.

Kunststoff

Die Melitta Gruppe nutzt Kunststoffe vor allem für die Erstellung ihrer Haushaltsprodukte. Dazu zählen Haushalts- und Lebensmittelfolien, Abfall- und Staubsaugerbeutel sowie weitere praktische Helfer für das Frischhalten, Aufbewahren und Entsorgen im privaten Haushalt sowie im gewerblichen Umfeld.



Die größten nachhaltigkeitsrelevanten Herausforderungen in diesem Wertschöpfungsbereich sind:

- Klimawandel: Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette
- Ressourcen und Kreislaufwirtschaft: Verbrauch von fossilen Ressourcen, Recyclingfähigkeit von Kunststoffen
- Soziales: Menschenrechte und Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Angestrebt wird folgendes Zukunftsbild: Künftig werden ausschließlich Kunststoffe verwendet und vermarktet, die aus recycelten oder erneuerbaren Rohstoffen klima- und ressourcenschonend hergestellt und mehrfach verwendbar sind. Sie werden nach Ende der Nutzung stofflich recycelt oder bauen sich für den Fall fehlender Entsorgungsstrukturen in der Natur rückstandsfrei biologisch ab.

Um zur Verwirklichung dieser Vision beizutragen, entwickelt die Melitta Gruppe ihre Produkte und Verpackungen kontinuierlich weiter und setzt verstärkt auf recycelte und recyclingfähige Materialien sowie auf verbesserte Kreislauffähigkeit. Zugleich engagiert sich die Gruppe entlang der Wertschöpfungskette – von der Materialauswahl über die Produktion bis hin zur Entsorgung – und arbeitet mit Partnern daran, neue geeignete Materialien zu entwickeln und bestehende Recyclingstrukturen zu verbessern.

Zellstoff

Die Melitta Gruppe nutzt Zellstoff für Produkte rund um die Kaffeezubereitung und den Haushalt – insbesondere für Kaffeefilter, Haushalts- und Spezialpapiere. Darüber hinaus sind viele Verpackungen aus Papier oder Pappe.



In diesem Wertschöpfungsbereich bestehen vor allem folgende nachhaltigkeitsrelevante Herausforderungen:

- Klimawandel: Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette
- Biodiversität: Entwaldung, Monokulturen, Vielfalt der Tier- und Pflanzenarten, Resilienz der Bäume und Wälder
- Wasser: Wasserbedarf in der Papierproduktion

Das Zukunftsbild: Der Zellstoff stammt aus recycelten oder nachhaltig bewirtschafteten Quellen und wird klima- sowie wasserschonend verarbeitet. Nach der Nutzung wird das Papier möglichst stofflich recycelt oder – wo dies nicht möglich ist – rückstandsfrei in der Natur abgebaut.

Um zur Verwirklichung dieses Zukunftsbilds beizutragen, setzt die Melitta Gruppe auf zertifizierte Rohstoffe. Darüber hinaus optimiert sie kontinuierlich ihre Produktionsprozesse, um bei der Herstellung der Filter und Papiere den Energie- und Wasserverbrauch zu senken. Gleichzeitig arbeitet sie daran, Verpackungen weiter zu verbessern – durch neue Materialien, angepasste Verpackungssysteme und den Verzicht auf nicht zwingend nötige Umverpackungen.

Elektrogeräte

Die Melitta Gruppe entwickelt und vertreibt Elektrogeräte vor allem für die Kaffeezubereitung im privaten und professionellen Umfeld. Hierzu zählen neben Filterkaffeemaschinen und Kaffeevollautomaten auch Einzelportionssysteme, Milchaufschäumer und Wasserkocher.



Die in diesem Wertschöpfungsbereich bestehenden nachhaltigkeitsrelevanten Herausforderungen sind:

- Klimawandel: Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette und in der Nutzungsphase
- Ressourcen und Kreislaufwirtschaft: Verbrauch von fossilen Ressourcen, Reparaturfähigkeit und Langlebigkeit der Produkte
- Soziales: Menschenrechte und Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Das Zukunftsbild: Das Elektrogerät besteht aus wiederverwerteten oder verantwortungsvoll gewonnenen Materialien und wird unter Einhaltung international anerkannter Arbeits- und Menschenrechtsstandards hergestellt. Es ist langlebig, energie- und ressourceneffizient, reparierbar und wird am Ende seines Lebenszyklus möglichst vollständig wiederverwertet.

Um zu dieser Zukunft beizutragen, verbessert die Melitta Gruppe kontinuierlich die Energieeffizienz, den Materialeinsatz und die Lebensdauer ihrer Geräte. Gleichzeitig werden Anforderungen an Lieferanten systematisch weiterentwickelt und die Einhaltung entsprechender Standards überprüft. Darüber hinaus arbeitet die Gruppe daran, Reparatur- und Recyclingmöglichkeiten zu verbessern und die Geräte über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg nachhaltiger zu gestalten.

Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie

Im Geschäftsjahr 2025 hat die Melitta Gruppe ihre Nachhaltigkeitsstrategie wesentlich weiterentwickelt, um den Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) besser entsprechen zu können. Dadurch haben sich die Darstellung und die Inhalte der Melitta Nachhaltigkeitsstrategie zum Teil deutlich verändert. Außerdem werden derzeit die Ziele für die als wesentlich identifizierten Themen überarbeitet.

Eine zentrale Rolle spielte dabei die Wesentlichkeitsanalyse nach dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit. Dazu führte die Melitta Gruppe 2024 und 2025 eine zweistufige Stakeholder-Befragung durch: eine breit angelegte Online-Befragung über alle relevanten Anspruchsgruppen hinweg sowie ergänzende persönliche Gespräche mit ausgewählten Stakeholdern.

Auf der Basis dieser Stakeholder-Befragung wurde ermittelt, welche Nachhaltigkeitsthemen aus Sicht der Betroffenen und des Unternehmens so relevant sind, dass sie gesteuert, berichtet und strategisch adressiert werden müssen. Die Ergebnisse dieses Prozesses zeigt die folgende Grafik auf.

CSRD: Chance statt Pflicht

Die Einführung der CSRD versteht die Melitta Gruppe als Chance, ihre Nachhaltigkeitsstrategie noch systematischer und wirkungsvoller auszurichten. Ziel ist es, die neuen Berichtsanforderungen nicht nur zu erfüllen, sondern Nachhaltigkeitsaspekte noch umfassender in der Unternehmenssteuerung zu verankern. An dem 2024 gestarteten Projekt sind daher zahlreiche Bereiche der Unternehmensgruppe involviert.

Dieser Anspruch prägt auch die nächsten Projektschritte: Nach Abschluss der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse werden im zweiten Halbjahr 2026 die Ziele entsprechend der neuen Struktur der CSRD überarbeitet. Darauf aufbauend werden die Maßnahmenpläne erarbeitet bzw. weiterentwickelt. Gleichzeitig werden Governance-Strukturen und das Nachhaltigkeits-Datenmanagement kontinuierlich weiterentwickelt. Ziel sind klare Verantwortlichkeiten, belastbare Entscheidungsgrundlagen und eine noch wirksamere Steuerung der Nachhaltigkeitsleistungen.

Langfristig denken.

Unsere Wertschöpfungsbereiche

Kaffee



Kunststoff



Zellstoff



Elektrogeräte



Ökologie

Klimawandel

Wasser

Biodiversität

Kreislaufwirtschaft



Gesellschaft

Eigene Belegschaft

Arbeitskräfte in der
Wertschöpfungskette

Kunden und Endverbraucher



Verantwortungsvolle
Unternehmensführung

Nachhaltig handeln.

Stakeholder-Befragung: im Dialog zur Wesentlichkeit

Welche Nachhaltigkeitsthemen sind für Kundinnen und Kunden, Lieferanten und Banken, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und andere Stakeholder der Melitta Gruppe besonders wichtig? Welche Erwartungen stellen sie an die Unternehmensgruppe? Und welche Chancen und Risiken ergeben sich daraus für ihre zukünftige Entwicklung?

Um diese Fragen zu klären, hat die Melitta Gruppe in den Jahren 2024 und 2025 eine umfassende Stakeholder-Befragung nach den Vorgaben der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) umgesetzt. Die Stakeholder-Befragung ist ein zentrales Element der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse. Sie entscheidet darüber, welche Nachhaltigkeitsthemen künftig im Mittelpunkt der Nachhaltigkeitsberichterstattung stehen, und liefert zugleich wichtige Impulse für die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie.

Das umfassende Projekt, in dem zahlreiche Unternehmens- und Zentralbereiche eingebunden waren, folgte einem sechsstufigen Prozess, der von der Identifikation der relevanten Stakeholder-Gruppen bis zur Validierung der Ergebnisse reichte. Insgesamt wurden 245 Vertreterinnen und Vertreter unterschiedlicher Stakeholder-Gruppen – darunter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Gesellschafter, Geschäftskunden, Lieferanten, Banken und Versicherungen sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Medien, Nichtregierungs- und Verbraucherorganisationen sowie Verbänden einbezogen.

Die Befragung erfolgte über Onlinefragebögen und vertiefende Interviews. Inhalte und Aufbau orientierten sich an den Anforderungen der CSRD und der European Sustainability Reporting Standards (ESRS). Parallel dazu lieferten die Unternehmensbereiche eine umfassende Bestandsaufnahme insbesondere zu umweltbezogenen Themen, da diese überwiegend dezentral verantwortet werden. Um ein gemeinsames Verständnis sicherzustellen, wurden zudem regulatorische Anforderungen, wissenschaftliche Erkenntnisse, Markt- und Wettbewerbsanalysen sowie bereits vorliegende Nachhaltigkeitsdaten in Basisdokumenten zusammengeführt und allen Beteiligten zur Verfügung gestellt.

In der nächsten Projektphase bewerteten die Unternehmensbereiche die Auswirkungen, Risiken und Chancen (Impacts, Risks and Opportunities – IRO) der identifizierten relevanten Themen. Abschließend wurden die Ergebnisse zu einer gruppenweiten Bewertung zusammengeführt, konsolidiert, validiert und freigegeben. Insgesamt wurden im Rahmen des Projekts dabei mehr als 150 Nachhaltigkeitsthemen untersucht.

Die Ergebnisse der Stakeholder-Befragung flossen in die Doppelte Wesentlichkeitsanalyse ein. Diese bildet die Grundlage für die künftige Nachhaltigkeitsberichterstattung der Melitta Gruppe nach den ESRS und liefert zugleich wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung ihres Nachhaltigkeitsmanagements.

Das Projekt zeigte deutlich: Die Anforderungen der CSRD lassen sich nur im engen Schulterschluss unterschiedlicher Fachkompetenzen erfolgreich umsetzen. Gleichzeitig eröffnet dieser bereichsübergreifende Austausch die Chance, nachhaltiges Wirtschaften noch stärker in den Wertschöpfungsprozessen zu verankern und die Geschäftsmodelle frühzeitig an zukünftige Anforderungen anzupassen.



>150 Nachhaltigkeitsthemen analysiert

245 Stakeholder befragt

2024/25 Projektlaufzeit

Klar definierte Verantwortlichkeiten

Für die Steuerung und Koordination der Nachhaltigkeitsaktivitäten auf Gruppenebene ist der Zentralbereich Kommunikation und Nachhaltigkeit verantwortlich. Er entwickelt – in enger Abstimmung mit den Unternehmens- und Zentralbereichen – die übergeordneten Ziele, Strategien, Roadmaps und Kennzahlen. Darüber hinaus bündelt und analysiert er die gruppenweiten Nachhaltigkeitsdaten und verantwortet die Nachhaltigkeitsberichterstattung der Melitta Gruppe.

Für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsaktivitäten in den Unternehmensbereichen sind diese selbst zuständig. In jedem Unternehmensbereich ist ein Sustainability Supervisor benannt, der das für die jeweiligen Herausforderungen erforderliche Fachwissen mitbringt. Er treibt die Maßnahmen voran, koordiniert und steuert sie und sorgt für einen reibungslosen Austausch von Daten und Informationen.

Im kontinuierlichen Dialog

Die Melitta Gruppe steht mit einer Vielzahl von Anspruchsgruppen (Stakeholder) im Austausch, um über ihre Erwartungen und Anforderungen informiert zu sein und sie über Ereignisse und Entwicklungen bei der Melitta Gruppe zu unterrichten. Dazu zählen Geschäftskunden, Verbraucherinnen und Verbraucher, Mitarbeitende, Lieferanten und Kapitalgeber ebenso wie Medien, Wissenschaft, Verbraucherorganisationen, Gewerkschaften, Politik, Nichtregierungsorganisationen und weitere Vertreter der Zivilgesellschaft.

Der Dialog erfolgt über unterschiedliche Formate und Kanäle – von persönlichen Gesprächen, Befragungen, Veranstaltungen und Messen bis hin zu Website, Intranet, Social Media, Newslettern und Publikationen. Darüber hinaus bringt sich die Melitta Gruppe in den Nachhaltigkeitsausschüssen verschiedener Initiativen, Kooperationen und Verbänden ein, z. B. Consumer Goods Forum, BAUM e.V. FSC® International, Deutscher Kaffeeverband, Zentralverband der Elektroindustrie und Markenverband e.V.

Ökologie

Das Geschäftsmodell der Melitta Gruppe ist in hohem Maße auf natürliche Ressourcen angewiesen – vom Rohkaffee über Zellstoff und Kunststoffe bis hin zu Energie und Wasser in der Verarbeitung. Eine intakte Umwelt ist deshalb eine wesentliche Voraussetzung für die Zukunftsfähigkeit der Gruppe. Zugleich entspricht der Schutz natürlicher Lebensgrundlagen dem Selbstverständnis und dem generationenübergreifenden Denken und Handeln des Familienunternehmens.

Aus diesen Gründen ist die Melitta Gruppe seit Langem bestrebt, die ökologischen Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit zu verringern und Ressourcen so schonend wie möglich einzusetzen. Im Mittelpunkt stehen dabei insbesondere die Themen Klimawandel, Wasser, Biodiversität und Kreislaufwirtschaft.

Klimawandel

Um die Treibhausgasemissionen in allen ihren vier Wertschöpfungsbereichen – Kaffee, Kunststoff, Papier und Elektrogeräte – zu reduzieren, hat die Melitta Gruppe die folgenden Ziele definiert. Sie ersetzen die 2019 formulierten Klimaziele und wurden 2025 von der Science Based Targets initiative (SBTi) validiert (Basisjahr: 2021):

- Scope 1 und 2: Verringerung der Emissionen bis 2030 um 43,15 Prozent und bis 2045 um 90 Prozent
- Scope 3 – Energy & Industry: Verringerung bis 2035 um 37,5 Prozent und bis 2045 um 90 Prozent
- Scope 3 – Forest, Land and Agriculture: Verringerung bis 2035 um 45,5 Prozent und bis 2045 um 72 Prozent
- Netto-Null: Erreichen von Netto-Null-Emissionen bis spätestens 2045

Darüber hinaus erwartet die Melitta Gruppe, dass Lieferanten, die für 70 Prozent der Emissionen aus eingekauften Waren und Dienstleistungen im Scope 3.1 – Energy & Industry verantwortlich sind, bis 2030 eigene Klimaziele nach den Kriterien der Science Based Targets initiative festlegen („Supplier Engagement“).

Erreicht werden sollen diese Ziele insbesondere durch den Bezug erneuerbarer Energien, eine kontinuierliche Senkung des Energieverbrauchs, Investitionen in moderne Maschinen und Anlagen sowie durch die Einbindung der Lieferanten bei der Dekarbonisierung der Wertschöpfungsketten.

Validierte Klimaziele

Im Juli 2023 hat sich die Melitta Gruppe dazu verpflichtet, ihre Klimaziele durch die Science Based Targets initiative (SBTi) validieren zu lassen. Nach zweijähriger Vorbereitung bestätigte die SBTi im Oktober 2025, dass die von der Melitta Gruppe entwickelten Ziele unter Berücksichtigung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse mit dem 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens im Einklang stehen.

Für die Melitta Gruppe ist die Validierung weit mehr als die Bestätigung ihrer Klimastrategie. Sie stärkt die Glaubwürdigkeit ihrer Klimaschutzaktivitäten und schafft Orientierung in einem zunehmend dynamischen Marktumfeld. Gleichzeitig gewinnen wissenschaftlich fundierte Klimaziele für Kundinnen und Kunden, Geschäftspartner, Finanzmarktakeure und Regulierungsbehörden immer mehr an Bedeutung. Für die Melitta Gruppe ist die Validierung daher auch ein wichtiger Baustein für ihre langfristige Wettbewerbsfähigkeit.

Ambitionen der Melitta Gruppe
im Einklang mit dem

1,5-Grad-Ziel



„Die Validierung unserer Klimaziele durch die SBTi ist ein wichtiger Meilenstein für die Melitta Gruppe. Sie bestätigt, dass unsere Emissionsreduktionsziele wissenschaftlich fundiert sind und zur Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5 °C beitragen. Diese Anerkennung bestärkt uns darin, die Dekarbonisierung in allen Bereichen unserer Unternehmensgruppe konsequent voranzutreiben.“

Wolfgang Wäntig, Director Sustainability, Melitta Gruppe



2025 betrug der gesamte Energieverbrauch innerhalb der Melitta Gruppe 324.669.358 kWh. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Rückgang um 1,6 Prozent.

Wesentliche Gründe für den Rückgang sind – neben verringerten Produktionsmengen in einigen Wertschöpfungsbereichen – vor allem die erfolgreiche Umsetzung von diversen Energieeinsparmaßnahmen sowie eine höhere Energieeffizienz durch Investitionen in neuere Geräte, Maschinen und Anlagen.

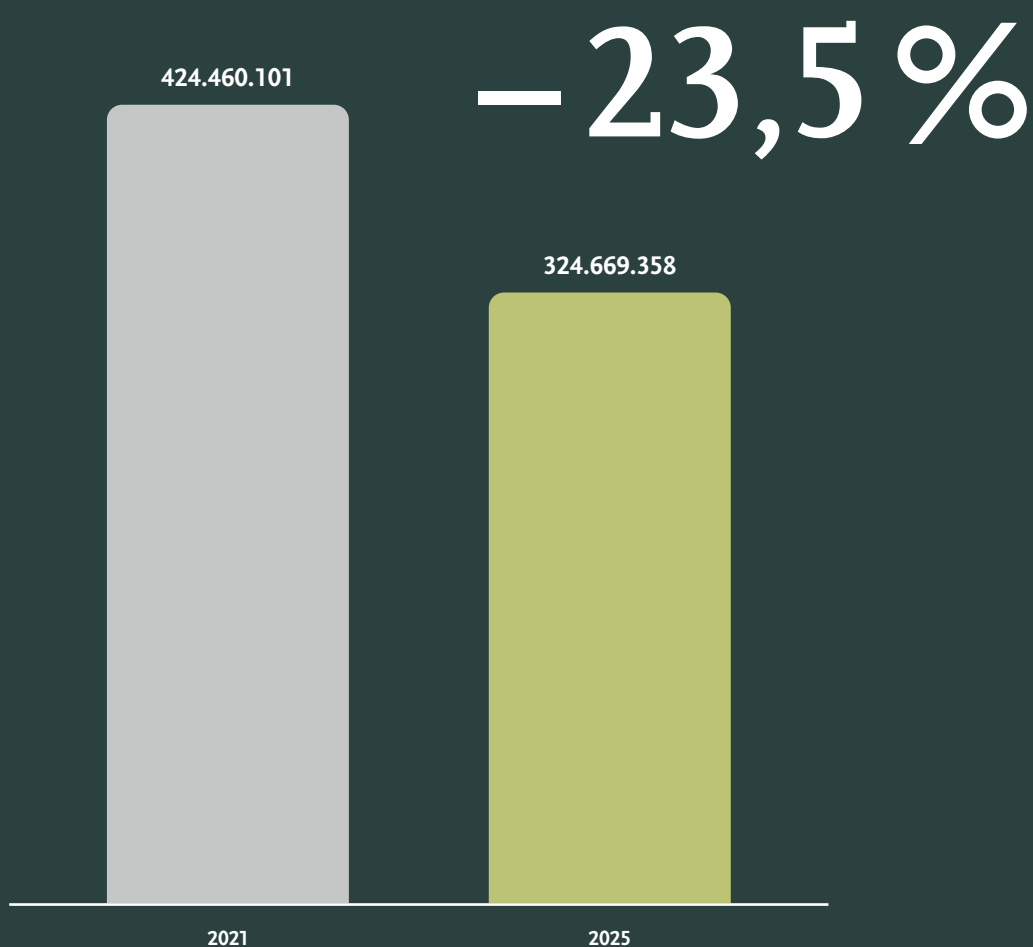
Energieverbrauch

(in kWh)	2025	2024	Δ (in %)
Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen	140.562.236	137.252.058	+ 2,4
Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen	35.503.847	36.309.855	– 2,2
Stromverbrauch (Eigenerzeugung + Fremdbezug)	119.929.885	125.845.670	– 4,7
Heizenergieverbrauch zusammen mit Kühlenergie (Fernwärme)	2.193.245	1.940.903	+ 13,0
Dampfverbrauch	29.620.452	30.310.381	– 2,3
Verkaufter Strom	1.953.799	454.201	+ 330,2
Verkaufte Heizungsenergie	1.347.122	1.377.256	– 2,2
Gesamter Energieverbrauch innerhalb der Organisation	324.669.358	329.827.411	– 1,6

Bezogen auf das Basisjahr 2021 ist der Energieverbrauch in den vergangenen fünf Jahren um 23,5 Prozent gesunken.

Entwicklung des Energieverbrauchs

(in kWh)



Auch die Emissionen sind im Verlauf des Geschäftsjahres 2025 gesunken. Hierzu trugen neben dem geringeren Energieverbrauch insbesondere folgende Maßnahmen bei:

- Umstellung auf grünen Strom am Produktionsstandort Brodnica (Polen)
- Diverse Maßnahmen zur Dekarbonisierung in mehreren Unternehmensbereichen, z. B. Weiterentwicklungen in der Lieferkette und der Logistik, stärkere Nutzung erneuerbarer Energien sowie Ausbau der Elektrofahrzeugflotte

Emissionen

(in tCO ₂ e)	2025	2024	Δ (in %)
Scope 1	35.328	34.517	+ 2,3
Scope 2 (location-based)	56.524	58.920	– 4,1
Scope 2 (market-based)	17.290	39.793	– 56,55
Scope 3	1.613.717	1.619.659	– 0,37

Seit dem Basisjahr 2021 haben sich die Emissionen wie folgt verringert:

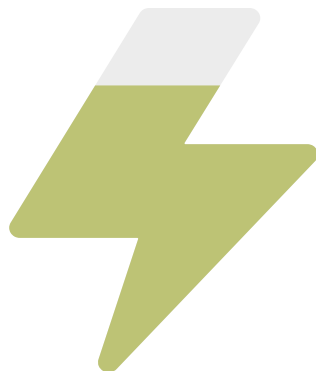
Emissionen

(in tCO ₂ e)	2025	2021	Δ (in %)
Scope 1	35.328	52.092	– 32,2
Scope 2 (location-based)	56.524	73.812	– 23,4
Scope 2 (market-based)	17.290	54.580	– 68,32
Scope 3	1.613.717	2.888.241	– 44,13

Grüner Strom für Brodnica

Der Cofresco Standort Brodnica hat 2025 einen wichtigen Schritt auf dem Weg zu einer klimafreundlicheren Produktion gemacht: Der überwiegende Teil des bezogenen Netzstroms wurde auf Grünstrom umgestellt. Dadurch stammen heute rund 81 Prozent des Stromverbrauchs von insgesamt 21,4 Millionen kWh aus erneuerbaren Energien. Rund 15.000 Tonnen CO₂e werden so jedes Jahr vermieden.

Brodnica im Norden Polens ist der wichtigste Produktionsstandort von Cofresco, Europas führendem Hersteller von Markenprodukten für das Frischhalten, Zubereiten und Einfrieren von Lebensmitteln sowie für die Abfallentsorgung. Mit Marken wie Toppits®, Albal®, Bacofoil®, Swirl®, handy bag®, Wrapmaster® und Caterwrap® erreicht Cofresco mehr als 70 Millionen Haushalte in Europa.



81 %

Anteil des Stromverbrauchs
aus erneuerbaren Energien



Produktionsstandort Cofresco

Circle of Life

Was verbindet eine Milchtüte in Indien mit einem Müllbeutel in Polen? Die Antwort führt mitten in den Kreislauf.

Mehr erfahren

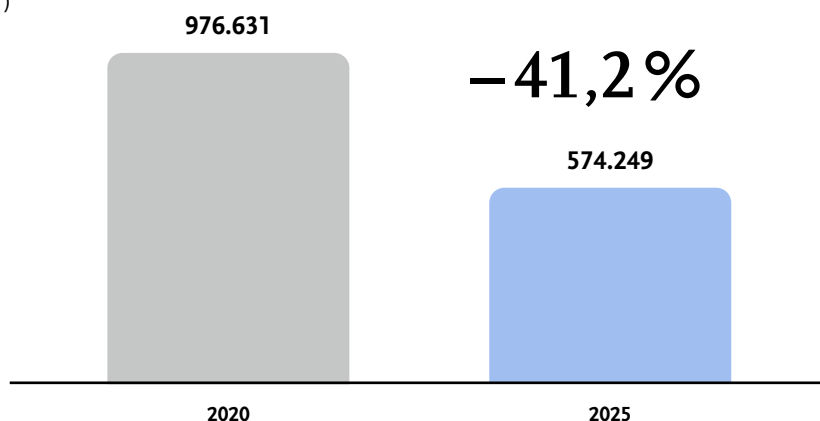
Wasser

Wasser wird insbesondere an den papierproduzierenden Standorten der Melitta Gruppe benötigt. Verwendet wird ausschließlich Süßwasser. An den papierproduzierenden Standorten wird kein Wasser aus Wasserstress-Bereichen entnommen.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde als Ziel definiert, den Wasserverbrauch an den papierproduzierenden Standorten bis 2025 um 25 Prozent zu reduzieren. Dieses Ziel wurde erreicht: Der Wasserverbrauch reduzierte sich in diesem Zeitraum sogar um 41,2 Prozent.

Entwicklung des Wasserverbrauchs

(in m³)



Wesentliche Gründe dafür sind eine konsequente Kreislaufführung des Betriebswassers, Investitionen in moderne Maschinen und Anlagen sowie kontinuierliche Verbesserungen der Herstellungsprozesse. Von 2024 auf 2025 konnte der Wasserverbrauch mit diesen Maßnahmen noch einmal um 19,2 Prozent verringert werden.

Wasser

(in m ³)	2025	2024	Δ (in %)
Gesamte Wasserentnahme an den papierproduzierenden Standorten	574.249	710.595	–19,2
hiervon Oberflächenwasser	59.689	143.014	–58,3
hiervon Grundwasser	460.570	508.637	–9,4
hiervon Wasser von Dritten (kommunales Wasser)	53.990	58.944	–8,4

Melitta Südamerika senkt Wasserverbrauch um 29 Prozent

Zwischen 2021 und 2025 hat Melitta Südamerika den Wasserverbrauch um 29 Prozent reduziert. Möglich wurde dies insbesondere durch technische Optimierungen in der Papierproduktion am brasilianischen Standort Celupa. Ein neu installierter Scheibenfilter bereitet das Prozesswasser auf, sodass es mehrfach im Produktionskreislauf genutzt werden kann und deutlich weniger Frischwasser benötigt wird.

Begleitet wurde das Projekt im letzten Jahr von einer Kampagne, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit monatlichen Informationen und einem Ampelsystem über die Fortschritte informierte und sie so motivierte, eigene Beiträge zur Senkung des Wasserverbrauchs zu leisten. Weitere Investitionen zur Verringerung des Wasserverbrauchs sind bereits geplant.



– 29 %

**Wasserverbrauch
zwischen 2021 und 2025**

Biodiversität

Die Themen Klimawandel und Biodiversität sind eng miteinander verknüpft. Der Verlust natürlicher Lebensräume und biologischer Vielfalt kann den Klimawandel verstärken, während steigende Temperaturen, veränderte Niederschlagsmuster und extreme Wetterereignisse gleichzeitig erhebliche Auswirkungen auf Ökosysteme und Artenvielfalt haben.

Für die Melitta Gruppe spielt das Thema Biodiversität vor allem in den Wertschöpfungsbereichen Kaffee und Zellstoff eine wichtige Rolle. Denn sowohl der Kaffeeanbau als auch die Gewinnung von Holz und Zellstoff stehen in engem Zusammenhang mit natürlichen Ökosystemen, der Nutzung landwirtschaftlicher Flächen und dem Schutz von Wäldern, Böden und Wasserressourcen:

Im **Wertschöpfungsbereich Kaffee** setzt sich die Melitta Gruppe gemeinsam mit anderen Marktakteuren für einen nachhaltigeren Kaffeeanbau ein. Im Mittelpunkt stehen dabei die Weiterentwicklung nachhaltiger Anbaumethoden und Standards sowie die Entwicklung und Unterstützung von Qualifizierungs-, Innovations- und Community-Projekten in den Anbauregionen.

Zu den wichtigsten Maßnahmen 2025 gehörten:

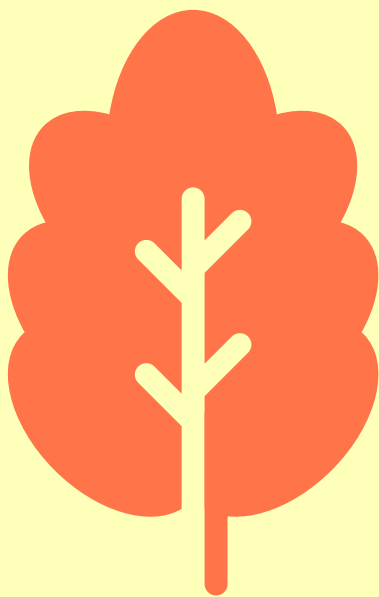
- Mitarbeit im Ausschuss „Nachhaltiger Kaffee“ des Deutschen Kaffeeverbands
- Umsetzung einer Initiative zur Stärkung von Zukunftsperspektiven im Kaffeesektor in Tansania gemeinsam mit Plan International
- Ausbau des Anteils nachhaltig zertifizierter Kaffees im Portfolio
- Fortführung bestehender und Start neuer Community-Projekte in Kaffeeanbauregionen

Der Anteil des von der Melitta Gruppe bezogenen Rohkaffees mit Nachhaltigkeitszertifizierungen stieg 2025 von 9,9 auf 12,2 Prozent. Da Zertifizierungen allein nur begrenzt zu strukturellen Veränderungen im Kaffeeanbau beitragen können, plant die Melitta Gruppe verstärkt über eine unmittelbare Verankerung von Nachhaltigkeitskriterien in den Anbauregionen wirksam zu werden. Im Mittelpunkt sollen dabei die Verknüpfung der Klimaziele mit dem Kaffeeanbau und eine gezielte Förderung regenerativer Anbaumethoden stehen. Hierzu bündelt die Melitta Gruppe die Aktivitäten ihrer Kaffee-Einheiten, intensiviert die Messung erzielter Fortschritte und richtet die Berichterstattung stärker auf Emissionsminderungen, regenerative Entwicklung und Projektfortschritte aus.

Im **Wertschöpfungsbereich Zellstoff** steht insbesondere der verantwortungsvolle Umgang mit Wäldern und anderen natürlichen Ressourcen im Mittelpunkt. Die Melitta Gruppe arbeitet daran, den Anteil zertifizierter Rohstoffe und Rezyklate weiter zu erhöhen sowie Verpackungen und Papierprodukte ressourcenschonender zu gestalten. Gleichzeitig werden alternative, nicht holzbasierte Zellstoffe hinsichtlich ihrer ökologischen Auswirkungen geprüft.

Zu den wichtigsten Maßnahmen 2025 gehörten:

- Sammlung und Wiederverwendung von Papierresten am Produktionsstandort Celupa in Brasilien
- Weitere Erhöhung des Rezyklatanteils bei Verpackungen: Die Verpackungen der Kaffeefilter sowie vieler Produkte des Geschäftsfelds „Haushaltsprodukte“ bestehen bereits zu 95 bis 100 Prozent aus Rezyklaten, die Verpackungen von Filterkaffeemaschinen und Kaffeevollautomaten zu rund 80 Prozent.
- Entwicklung und Umsetzung weiterer Maßnahmen für umweltschonendere Verpackungen



100 %

Anteil des bezogenen Holz-Zellstoffs mit FSC®-Zertifizierung

Kreislaufwirtschaft

Das Thema Kreislaufwirtschaft betrifft grundsätzlich alle Wertschöpfungsbereiche der Melitta Gruppe – etwa mit Blick auf Verpackungen, Produktionsabfälle sowie die Verwertung und Entsorgung von Produkten und Materialien. Ziel der Melitta Gruppe ist es, Ressourcen möglichst effizient zu nutzen, Abfälle zu vermeiden, Wertstoffe so weit wie möglich im Kreislauf zu halten und dabei dem Prinzip „ReDesign – ReDuce – ReUse – ReCycle“ zu folgen.

Besondere Bedeutung hat das Thema in den Wertschöpfungsbereichen Kunststoff und Elektrogeräte. Hier bestehen besondere Herausforderungen hinsichtlich Materialeinsatz, Recyclingfähigkeit, Wiederverwertung und Entsorgungsstrukturen:

Im **Wertschöpfungsbereich Kunststoff** liegt der Fokus darauf, fossile Rohstoffe zu reduzieren, den Anteil von Rezyklaten zu erhöhen und die Kreislauffähigkeit von Produkten und Verpackungen weiter zu verbessern. Die Melitta Gruppe arbeitet dafür an neuen Materialien, optimiert Verpackungssysteme und entwickelt Produkte so weiter, dass sie möglichst recyclingfähig sind oder aus recycelten beziehungsweise erneuerbaren Rohstoffen hergestellt werden können.

Zu den wichtigsten Maßnahmen 2025 gehörten:

- Vollständige Kreislaufverwertung von Kunststoffproduktionsabfällen am Standort Brodnica (Polen)
- Weiterer Ausbau der Produktionskapazitäten bei Vishuddh Recycle an aufbereiteten Kunststoffabfällen

Cofresco

CSR-Preis für Fair Recycled Plastic

Melitta erhält für sein Social Business in Indien den CSR-Preis 2025 der Bundesregierung.

Mehr erfahren



- Umstellung auf nachhaltigere Kaffeeverpackungen in China
- Umstellung von Verpackungs- und Display-Trays im europäischen Kaffeegeschäft auf 100 Prozent recyceltes Papier
- Wiederverwertung von Verpackungsmaterial in der Produktion nachhaltiger Dachziegel in Brasilien

2025 verringerte sich die von der Melitta Gruppe bezogene Kunststoffmenge gegenüber dem Vorjahr um rund 9 Prozent. Dazu trugen insbesondere Innovationen bei der Neu- und Weiterentwicklung von Produkten, die Vermeidung von Kunststoffen sowie die Umstellung auf alternative Materialien bei. Gleichzeitig erhöhte sich der Anteil von Post-Consumer- und Post-Industrial-Rezyklaten am gesamten Kunststoffbezug der Melitta Gruppe von 34,3 auf 34,8 Prozent.



34,8 %

**Anteil von Post-Consumer-
bzw. Post-Industrial-Rezyklaten
am gesamten Kunststoffbezug**

Im **Wertschöpfungsbereich Elektrogeräte** stehen insbesondere ein ressourcenschonender Materialeinsatz, langlebige Produkte sowie eine verbesserte Reparatur- und Recyclingfähigkeit im Fokus. Um diese Ziele zu erreichen, entwickelt die Melitta Gruppe ihre Geräte kontinuierlich weiter und arbeitet gemeinsam mit Lieferanten und anderen Marktteilnehmern an Lösungen, die den Einsatz ressourcenschonender, langlebiger und recyclingfähiger Materialien und Komponenten ermöglichen.

Zu den wichtigsten Maßnahmen 2025 gehörten:

- Ausweitung des Reparaturangebots für Filterkaffeemaschinen, das neben hochwertigen Maschinen sowie Kaffeevollautomaten auch die Reparatur von Filterkaffeemaschinen im mittleren Preissegment umfasst
- Aufbau eines Online-Angebots für „Refurbished-Geräte“ (insbesondere generalüberholte Vorführgeräte, die vom Vertrieb oder Handel zurückgegeben werden)

– 16,6 %

**Reduktion der Abfallmengen
von 2021 bis 2025**

⌵ 15.691 t (2021: 18.812 t)

Gruppenweit verfolgt die Melitta Gruppe das Ziel, sämtliche **Abfälle** Schritt für Schritt zu verringern, Wertstoffe besser zu nutzen und Materialien möglichst lange im Kreislauf zu halten. Dazu gehören eine noch umfassendere Trennung und Wiederverwertung von Abfällen, die Rückführung geeigneter Materialien in die eigene Produktion sowie die Umstellung auf Mehrwegsysteme, wo dies sinnvoll und möglich ist. Zugleich werden Entsorgungsstrukturen und perspektivisch auch das Ressourcenmanagement in den Lieferketten weiterentwickelt.

2025 ging das Gesamtgewicht der Abfälle von 17.852 t auf 15.691 t zurück. Davon wurden 13.478 t einer Verwertung zugeführt. Die Verwertungsquote stieg damit von 81,8 Prozent im Vorjahr auf 85,9 Prozent.

Abfall		
(in t)	2025	2024
Gesamtgewicht Abfall	15.691	17.852
Gesamtgewicht ungefährlicher Abfall	15.486	17.647
hiervon extern beseitigt	2.125	3.166
hiervon extern verwertet	13.361	14.481
Gesamtgewicht gefährliche Abfälle	205	204
hiervon extern beseitigt	88	75
hiervon extern verwertet	117	129
Verwertungsquote (in %)	81,8	85,9

Zu den herausragenden Maßnahmen 2025 gehörten:

- Vollständige Kreislaufverwertung von Kunststoffproduktionsabfällen am Produktionsstandort Brodnica (Polen)
- Umstellung von diversen Verpackungen, die einem hochwertigeren Recyclingprozess zugeführt werden können.



Cofresco

Kooperation mit World Cleanup Day

Cofresco hat eine langfristige Partnerschaft mit dem World Cleanup Day geschlossen.

Mehr erfahren

Vielfalt und Diversität

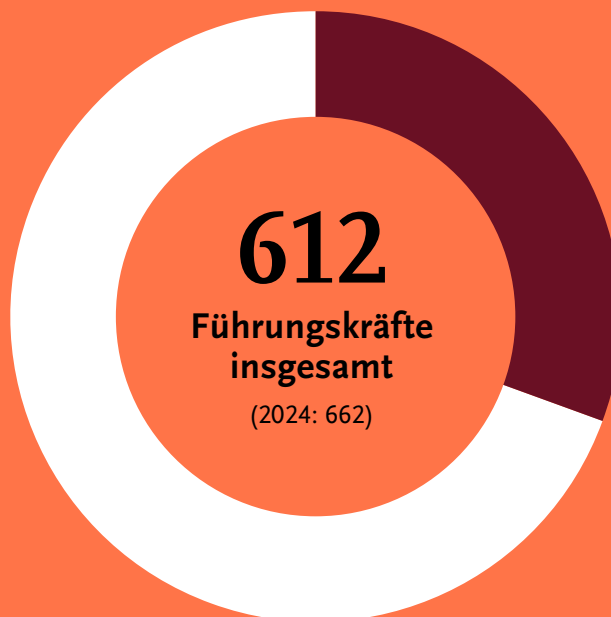
(pro Kopf, zum Jahresende)

♂
65,3 %
männlich
(2024: 64,9 %)



♀
34,7 %
weiblich
(2024: 35,1 %)

♂
69,3 %
männlich
(2024: 69,8 %)



♀
30,7 %
weiblich
(2024: 30,2 %)

Gesellschaft

Der langfristige Erfolg der Melitta Gruppe hängt wesentlich von den Menschen ab, die entlang der Wertschöpfungsketten tätig sind – von den eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über Arbeitskräfte bei Lieferanten und Partnern bis hin zu den Verbraucherinnen und Verbrauchern der Produkte. Der respektvolle Umgang mit ihren Bedürfnissen, Erwartungen und Rechten ist deshalb ein wichtiger Bestandteil des unternehmerischen Selbstverständnisses der Gruppe.

Im Mittelpunkt stehen dabei Themen wie Mitarbeiterentwicklung, Vielfalt und Chancengleichheit, Arbeitssicherheit und Gesundheit, Arbeits- und Menschenrechte sowie Produktsicherheit, -qualität und -transparenz. Als Familienunternehmen setzt sich die Melitta Gruppe auch hier hohe Maßstäbe – für das eigene Handeln und für die Zusammenarbeit mit Partnern in den Märkten.

Eigene Belegschaft

Zum 31.12.2025 beschäftigte die Melitta Gruppe weltweit 5.522 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Anzahl pro Kopf). Aufgrund ihrer internationalen Präsenz und der unterschiedlichen Anforderungen in den einzelnen Geschäftsfeldern ist die Gruppe auf Menschen mit vielfältigen Fähigkeiten, Erfahrungen und Perspektiven angewiesen. Vielfalt wird deshalb als große Stärke verstanden – unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft, kulturellem Hintergrund oder Bildungsweg. Dabei gilt der Anspruch, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die gleichen Chancen für ihre berufliche Entwicklung zu bieten.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Förderung von Frauen in Führungspositionen. Das Ziel, den Anteil von Frauen in Führungspositionen bis 2025 auf mindestens 30 Prozent zu erhöhen, wurde bereits 2024 erreicht. 2025 lag der Anteil bei 30,7 Prozent.

Anzahl Mitarbeitende

(pro Kopf, zum Jahresende)	2025	2024
Mitarbeitende gesamt *	5.522	6.070
Angestellte	3.374	3.682
Gewerbliche Mitarbeitende	2.148	2.388
Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter	190	73

* Die Abweichung zum Kapitel „Das Geschäftsjahr“ ergibt sich daraus, dass die Mitarbeitendenzahl im Nachhaltigkeitsbericht gemäß GRI zum Stichtag 31.12. und im Kapitel „Das Geschäftsjahr“ gemäß IFRS als Jahresdurchschnitt ausgewiesen wird.

Eine kontinuierliche und anspruchsvolle Aus- und Weiterbildung nimmt in der Melitta Gruppe einen hohen Stellenwert ein. Gruppenweite Angebote zur Mitarbeiterentwicklung werden durch Programme in den Unternehmensbereichen ergänzt, um den unterschiedlichen Anforderungen der Geschäftsfelder gerecht zu werden.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz. Insbesondere an den Produktionsstandorten gelten umfassende Schutzmaßnahmen, die häufig über gesetzliche Anforderungen hinausgehen. 2024 wurde ein deutschlandweites Arbeitssicherheitssystem eingeführt, ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch zwischen den Arbeitssicherheitsverantwortlichen etabliert und 2025 weiter ausgebaut. Gleichzeitig entwickeln die Unternehmensbereiche ihre eigenen Arbeitssicherheitsmaßnahmen kontinuierlich weiter – mit einem besonderen Fokus auf Prävention und die Vermeidung verhaltensbedingter Unfälle.

Auch Gesundheitsmanagement und Gesundheitsförderung nehmen einen hohen Stellenwert ein. Entsprechende Angebote werden regelmäßig überprüft und weiterentwickelt. Verschiedene Befragungen zeigen insgesamt eine hohe Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den Qualifizierungs- und Gesundheitsangeboten.

Arbeitssicherheit und Gesundheit

	2025	2024
Anzahl Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen	0	0
Anzahl arbeitsbedingter Verletzungen	69	80
Rate arbeitsbedingter Verletzungen	1,46	1,65
Häufigste arbeitsbedingte Verletzungen	Schneiden Prellen, Stoßen, Sonstiges	Prellen, Stoßen, Schneiden, Umknicken, Stolpern, Rutschen

Zu den herausragenden Maßnahmen 2025 gehörten:

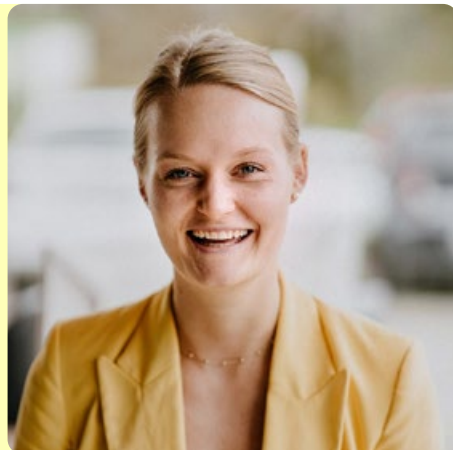
- Ausbau Vereinbarkeitsmanagement
- Veröffentlichung eines Magazins für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die zu pflegende Angehörige haben
- Umsetzung eines Corporate Influencer Programms u. a. mit Inhalten zu Employer Branding und auch Nachhaltigkeitsthemen
- Arbeitssicherheit: quartalsweiser Erfahrungsaustausch mit Sicherheitsfachkräften und Vereinheitlichung von Themen wie Gefährdungsbeurteilungen, Gefahrstoffkataster etc.

Melitta Gruppe

Corporate Influencer Programm

Zwölf Mitarbeitende erreichen mit #MelittaGroupVoices über 600.000 Impressions auf LinkedIn.

Mehr erfahren



Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Die Melitta Gruppe trägt Verantwortung nicht nur für die eigenen Mitarbeitenden, sondern auch für die Menschen entlang ihrer globalen Liefer- und Wertschöpfungsketten. Ziel ist es, die Einhaltung der Menschenrechte in allen Geschäftsaktivitäten und Wertschöpfungsbereichen sicherzustellen und den entsprechenden Sorgfaltspflichten umfassend nachzukommen. Dabei orientiert sich die Gruppe unter anderem an der OECD Due Diligence Guidance for Responsible Business, am Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte, an der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen sowie an den ILO-Kernarbeitsnormen.

Die größten Risiken für mögliche Menschenrechtsverletzungen sieht die Melitta Gruppe in komplexen, international organisierten Lieferketten – insbesondere im Wertschöpfungsbereich Kaffee. Deshalb konzentrieren sich die Maßnahmen vor allem auf Einkaufs- und Managementprozesse entlang der Lieferketten. Zentrale Grundlage ist der gruppenweit geltende Supplier Code of Conduct, der klare Anforderungen an Lieferanten und Geschäftspartner formuliert. Ziel ist dabei nicht nur die Kontrolle von Standards, sondern vor allem die kontinuierliche Verbesserung und Befähigung der Partner entlang der Wertschöpfungsketten.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde das gruppenweite Risikomanagementsystem zur Umsetzung der Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) weiter ausgebaut. Wesentliche Bestandteile waren die vollständige Erfassung aller unmittelbaren Lieferanten sowie Risikoanalysen auf Länder-, Warengruppen- und Lieferantenebene. Lieferanten mit erhöhtem Risiko wurden vertieft überprüft. Gleichzeitig wurden Prozesse für Lieferantenqualifizierung, Schulungen und Sozialaudits weiterentwickelt. Neue Lieferanten durchlaufen grundsätzlich einen LkSG-konformen Risiko- und Freigabeprozess.

Im Kaffeegeschäft engagiert sich die Melitta Gruppe darüber hinaus gemeinsam mit Partnern und Branchenorganisationen für die Verbesserung sozialer Standards in den Anbauregionen. Dazu zählen unter anderem die Mitarbeit im Deutschen Kaffeeverband sowie gemeinsame Projekte und Hinweisgebersysteme in den Ursprungsländern. Ziel ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen, Transparenz zu erhöhen und die Arbeits- und Lebensbedingungen entlang der Lieferketten langfristig zu verbessern.



Melitta Europa Kaffee

Unterstützung in Tansania

Das Projekt „Kaffee-Power“ stärkt Frauen und Jugendliche entlang der Kaffee-Wertschöpfungskette.

[Mehr erfahren](#)

Kunden und Endverbraucher

Anspruch der Melitta Gruppe ist es, in ihren Märkten zu den Qualitätsführern zu zählen und sich durch langlebige, zuverlässige, sichere und nutzerfreundliche Produkte vom Wettbewerb zu differenzieren. Daher stellt sie hohe Anforderungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von den eingesetzten Rohstoffen und Materialien über die Produktionsprozesse bis zum fertigen Produkt. Lieferanten werden nach definierten Qualitätskriterien ausgewählt und überprüft. Zertifizierte Qualitätsmanagementsysteme, internationale Standards sowie umfassende Kontroll- und Sicherungsmechanismen gewährleisten Qualität und Produktsicherheit in den Produktionsprozessen. Gleichzeitig gewinnen Anforderungen wie Reparierbarkeit, Wiederverwendbarkeit, Recyclingfähigkeit und umweltschonende Entsorgung zunehmend an Bedeutung und werden systematisch in die Produktentwicklung integriert.

Großen Wert legt die Melitta Gruppe außerdem auf Information und Dialog. Verbraucherinnen und Verbraucher erhalten über Verpackungen, Websites und digitale Angebote umfangreiche Informationen zu Produkten, ihrer Anwendung und ihren Eigenschaften. Ergänzend stehen zahlreiche Service- und Dialogangebote zur Verfügung. Rückmeldungen aus Verbraucherbefragungen, Produkttests und Kundenkontakten fließen kontinuierlich in die Weiterentwicklung von Produkten und Services ein.

Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Die Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten an Nachhaltigkeitsanforderungen wird durch verbindliche Regeln, Prozesse und Steuerungsinstrumente unterstützt. Hierzu zählen vor allem der gruppenweite Code of Conduct, der Supplier Code of Conduct, der Wertekanon sowie verschiedene Richt- und Leitlinien der Unternehmensgruppe (z. B. Grundsatzerklärung, UK Modern Slavery Act, Deforestation Policy). Sie bilden den Rahmen für verantwortungsvolles und regelkonformes Handeln – sowohl innerhalb der Melitta Gruppe als auch entlang der Wertschöpfungsketten.

Im Code of Conduct definiert die Melitta Gruppe klare Verhaltensgrundsätze für ihre Mitarbeitenden. Dazu gehören insbesondere Anforderungen im Hinblick auf Menschenrechte, Integrität, die Vermeidung von Korruption sowie den respektvollen Umgang miteinander und mit Geschäftspartnern. Ergänzend formuliert der Supplier Code of Conduct verbindliche Anforderungen an Lieferanten und Geschäftspartner, unter anderem zur Einhaltung von Menschenrechts-, Arbeits- und Umweltstandards. Gleichzeitig bildet er eine wichtige Grundlage für die Umsetzung der Anforderungen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) und der europäischen Lieferkettensrichtlinie (CSDDD).

Nachhaltigkeit ist darüber hinaus als einer von sieben Kernwerten im Wertekanon der Unternehmensgruppe verankert. Entsprechend werden Nachhaltigkeitsanforderungen systematisch in Richt- und Leitlinien integriert – beispielsweise bei strategischen Geschäftsinitiativen, Investitionen oder Veränderungen in Beschaffung, Produktion und Vermarktung. Ergänzt wird dies durch mittel- und langfristige Nachhaltigkeitsziele, über deren Fortschritte regelmäßig berichtet wird.

Zur Steuerung der Nachhaltigkeitsaktivitäten nutzt die Melitta Gruppe gruppenweit definierte nichtfinanzielle Leistungsindikatoren. Diese werden über eine einheitliche ESG-Software erfasst und ausgewertet. Für alle Kennzahlen bestehen verbindliche Definitionen und Datenerfassungsprozesse. Dabei orientiert sich die Gruppe – wo immer möglich – an etablierten internationalen Standards und Methoden, etwa dem Greenhouse Gas Protocol oder ISO-Standards. Schulungen und regelmäßige Abstimmungen unterstützen dabei eine möglichst hohe Vergleichbarkeit und Qualität der Daten.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden Governance, Prozesse und Datenstrukturen weiter ausgebaut – insbesondere mit Blick auf die Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD). So wurden der Corporate-Finance-Bereich sowie die Finance-Abteilungen der Unternehmensbereiche enger in die Nachhaltigkeitsberichterstattung eingebunden. Darüber hinaus wurde das Risikomanagement um die Analyse und Bewertung von ESG-Risiken nach dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit erweitert. Ziele, Kennzahlen, Datenmanagement und Reporting-Infrastrukturen wurden entsprechend weiterentwickelt und stärker mit den finanziellen Steuerungsprozessen verknüpft.

Um die neuen Anforderungen wirksam umzusetzen, fanden 2025 zahlreiche Weiterbildungsmaßnahmen statt. Zudem wurden verschiedene Arbeitskreise eingerichtet, in die mehr als 50 Mitarbeitende aus unterschiedlichen Unternehmens- und Zentralbereichen eingebunden waren. Zudem wurden die Mitarbeitenden zu verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen geschult („Sustainability Insights“), um sie für zentrale Hebel und gesetzliche Anforderungen zu sensibilisieren und den Dialog zu fördern. Aufgrund des sehr positiven Feedbacks werden diese Schulungen 2026 fortgeführt.

Ausblick

Die Melitta Gruppe arbeitet derzeit intensiv daran, die Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) umzusetzen und ihre Nachhaltigkeitsstrategie entsprechend weiterzuentwickeln. Dazu gehören die Überarbeitung bestehender Ziele, die Definition neuer Zielsetzungen und Meilensteine sowie die Entwicklung entsprechender Maßnahmenpläne – sowohl auf Gruppenebene als auch in den einzelnen Unternehmensbereichen.

Gleichzeitig werden Strukturen, Prozesse und Verantwortlichkeiten weiter angepasst, um Nachhaltigkeitsanforderungen noch systematischer in die Unternehmenssteuerung zu integrieren. Ziel ist eine Nachhaltigkeitsstrategie und -governance, die den regulatorischen Anforderungen gerecht wird und zugleich einen praxisnahen Rahmen für wirksame nachhaltige Veränderungen schafft.

Über den Nachhaltigkeitsbericht

Alle im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichten Zahlen und Fakten beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf den Stichtag 31.12.2025. Redaktionsschluss war der 30.08.2026.

Der Nachhaltigkeitsbericht orientiert sich im Aufbau an den European Sustainability Reporting Standards (ESRS). Weiterführende Informationen zu den Nachhaltigkeitsaktivitäten veröffentlicht die Melitta Gruppe in ihrer Entsprechenserklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK), die auf der Website des DNK eingesehen werden kann.

